

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

33. Jahrgang.

Nr. 42.

Neuenbürg, Samstag den 10. April

1875.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 1 fl. 20 kr. auswärts 1 fl. 50 kr. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2¹/₂ fr., bei Redactionsarbeitszeit 4 fr. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

An die Ortsvorsteher.

Das Oberamt hat aus Anlaß der Revision der vierteljährlichen Kassenberichte der Gemeindepflegen die Wahrnehmung gemacht, daß in den meisten Gemeindepflegen fast gar kein Geld, jedenfalls aber das festgesetzte Betriebskapital nur selten vorhanden ist. Hiedurch wird die Vermuthung nahe gelegt, es werde der Steuer-Einzug sehr flau betrieben, während die Gemeindepflege andererseits mit ihren Lieferungen an die Amtspflege die Verfalltermine genau einzuhalten hat.

Es sind deshalb die Steuereinnehmer nachdrücklich aufzufordern, den Einzug der Steuern, Pachtgelder, Holzgelder und anderer Ausstände energischer zu betreiben und die Ortsvorsteher erhalten den Auftrag den Steuereinnehmern mit den ihnen zu Gebot stehenden Mitteln an die Hand zu gehen, umso mehr als schon mehr als 75% der Steuern verfallen sind.

Neuenbürg den 7. April 1875.

R. Oberamt.
Wid. Aft. B.

Birkenfeld.

Zahlungssperre.

Nachdem gegen den Sternwirth Michael Weßinger von Birkenfeld das Contoverfahren eingeleitet worden ist, ergeht an dessen Schuldner die Aufforderung ihre Schuldigkeiten bei Gefahr doppelter Zahlung nur an den Güterpfleger Gemeinderath Müller in Birkenfeld abzutragen.

Den 7. April 1875.

R. D.-A.-Gericht Neuenbürg.
Römer.

An die Schultheißenämter.

Die Ortsvorsteher werden aufgefordert, in ihren Gemeinden öffentlich bekannt zu machen, daß derjenige Viehbesitzer, welcher eine podenkrankte Kuh so zeitig zur Anzeige bringt, daß der Podentstoff zur Impfung von Menschen benützt werden kann, eine Belohnung von 14 fl. erhält.

Neuenbürg den 7. April 1875.

R. D.-A.-Physikat.
Fischer.

An die K. Pfarrämter u. an die Schultheißenämter.

Da die bisherigen Formulare für die Impflisten unbrauchbar geworden sind, so folgen die bis dato eingesandten Impflisten zurück.

Unter Hinweis auf die §§. 2 bis 6 der Ministerialverfügung von 25. Febr. 75, Regierungsblatt S. 6, folgen die erforderlichen vorgeschriebenen Formulare, deren möglichst baldige Einsendung erwartet wird.

Neuenbürg den 7. April 1875.

R. D.-A.-Physikat.
Fischer.

An die Schulvorstände.

Die Herrn Schulvorstände werden dringend erucht, die nach §. 4 der Ministerialverfügung vom 25. Februar (Regierungsblattes 1875, Nr. 6.) gefertigten Impflisten in thunlichster Balde an die Schultheißenämter zu übergeben.

Die nöthigen Formulare können bei den betreffenden Pfarrämtern in Empfang genommen werden.

Neuenbürg den 8. April 1875.

R. D.-A.-Physikat.
Fischer.

Neuenbürg.

Gestorben im Monat März d. J.

Von Neuenbürg:

Watz Chr. Bergmann,
Olpp, Chr. alt, Wagner,
Malmshheimer, Karl Bäckers Frau,
Bürkle, Ludw. Fabrikarbeiters Frau.

Arn bach:

Buchter, Gottlieb, Weber.

Birkenfeld:

Deltschlager, Joh. Christofs Wittw.
Müller, Gottfried Wirthsch-Bächter,
Regelmann, Tagelöhner Wittb.

Feldbrennach:

Hörter, Christoph Fr. Ehefrau,

Gräfenhausen:

Glauner, Gottlieb's Ehefrau.

Langenbrand:

Wankmüller, Waldmeisters Ehefrau,

Neuweiler, Jakob, Bauers Ehefrau.

Oberniedelsbach:

Bertsch, Justine, led.

Ottenhausen:

Federmann Louise, led.,

Salm bach:

Wohlheber, Georg's Wittb.

Schwann:

Aldinger Gg. Fried. Wirth,
Jaab, Andr. Bauer.

Unterniedelsbach:

Herrmann Andreas.

Waldrennach:

Reß, Jakob, led.

Dies wird zu bekanten Zwecken veröffentlicht.

Den 6. April 1875.

R. Gerichtsnotariat.
Gaußmann.

Forstamt Altenstaig.

Revier Simmersfeld.

Stammholz-Verkauf

am Donnerstag den 15. April d. J.,
Vormittags 10¹/₂ Uhr

im Hirsch im Enzthal aus Staatswald
Obermühlhalde:

1506 Stück Nadelholz-Lang- und
Kloßholz mit 700 Fm.

Altensteig, 6. April 1875.

R. Forstamt.

Revier Langenbrand.

Brennholz-Verkauf.

Wegen nicht geleisteter Zahlung werden wiederholt verkauft —

Montag den 12. April,

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhaus in Langenbrand

19 Am. Nadelholzprügel vom Staatswald
Bäumlesmühl.

R. Revieramt.

Stammholz-Versteigerung.

Aus hiesigen Domänenwaldungen
gen Distrikt IV., „Rappensbusch“ bei

Langensteinbach, werden am

Donnerstag den 15. I. M.

265 Forsten und 2 Eichen, Holländer-,
Bau- und Nutzholzstämme von 25 bis 60
C.-M. Durchmesser, mit Borgiristbewilligung
bis 11. Nov. l. J. öffentlich versteigert.

Domänenwaldhüter Constandin in Untermutschelbach wird das Holz auf Verlangen vorzeigen.

Zusammentunft Morgens 9 Uhr im Gasthaus
z. Grünen Baum in Langensteinbach.

Langensteinbach, 6. April 1875.

Gräßherzogliche Bezirksforstei.

Seidel.

Neuenbürg. Afford über Pflasterarbeiten.

Die in der hiesigen Stadt aufzuführenden Pflaster-Arbeiten werden am **Mittwoch den 14. d. M.**

Mittags 1 Uhr für die Dauer von 3 Jahren in Afford gegeben.

Den 7. April 1875.

Stadtschultheißenamt.

A.-B. Schlagentweith.

Simmersfeld.
Oberamts Nagold.

Lang- und Klotzholzverkauf.

Im Wege der schriftlichen Submission verkauft die Gemeinde aus ihrem Gemeindegeld Waldsberg 240 Stück forchenes Lang- und Klotzholz, 210,78 Festmeter, Revierpreis 2230 fl. 56 kr. und im Peterssteuch 185 Stück tannen Lang- und Klotzholz, 198,26 Festmeter Revierpreis 2291 fl. 40 kr. Scheit und Lannenholz, 56 Stück Lang- und Klotzholz, 33,95 Fm. Revierpreis 329 fl. 38 kr.

Offerte hierauf sind in Prozenten nach dem Revierpreis ausgedrückt schriftlich und versiegelt, längstens bis Donnerstag den 15. April d. J. Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhause dahier einzureichen zu welcher Zeit deren Eröffnung stattfindet, welcher die Submittenden beiwohnen können.

Den 8. April 1875.

Schultheißenamt.
Waidelich.

Ottenhausen.

Akkord über Pflasterarbeiten.

Am

Mittwoch den 14. April d. J.

Nachmittags 2 Uhr

wird die Verbesserung und Erneuerung von ca 50 □ Meter Borpflaster der hiesigen Brunnen im Afford gegeben, wozu tüchtige Pflasterer eingeladen sind.

Den 7. April 1875.

Schultheiß Becker.

Privatnachrichten.

Baugenossenschaft Pforzheim
(Eingetragene Genossenschaft.)

Soumissions-Vergebung.

Nachstehende Arbeiten von 5 Wohngebäuden sollen im Wege schriftlicher Soumission an solide und tüchtige Meister vergeben werden.

Die Arbeiten betragen wie folgt:

Durchschnittspreis von 1 Haus:

Steinhauer-Arbeit	420 M. 80 Pf.
Zimmer-	1750 " "
Gypfer-	972 " 60 "
Schreiner-	867 " 50 "
Glaser-	303 " 30 "
Schlosser-	224 " 60 "
Wächner-	241 " 33 "
Schmied-	45 " 60 "
Tapezier-	61 " 50 "
Tüncher-	224 " 60 "
Gußwaarenlieferung	130 " 60 "

Lusttragende Uebernehmer wollen ihre Angebote in Prozenten ausgedrückt bis **spätestens 15. April**

portofrei, und mit entsprechender Aufschrift versehen auf unserem Bau-Bureau auf der Wilhelmshöhe, einreichen, woselbst Zeichnungen, Ueberschlag und Bedingungen zur Einsicht aufliegen.

Nachgebote werden keine angenommen.

Pforzheim, 2. April 1875.

Die Bau-Commission.

Pforzheim.

Das Neueste

in
Sonnenschirmen,
En-tous-cas

und

Herren-Sonnenschirmen

in reicher Auswahl empfehle bestens.

S. Rosenberg,

Carlsriedrichstraße 52,

vis-a-vis von Hr. Km. Erhardt.

Sonnenschirme werden unzertrennt gewaschen, und das Reparieren bestens besorgt.

Neuenbürg.

Vanille-Bruch-Chocolade

in 1/4 und 1/2 Pfd. Tafeln empfiehlt

pr. Pfd. à 28, 35 und 42 kr.

Carl Bügenstein.

Altes holländisches

Leinöl

empfehlst billigt

Friedr. Keim

in Wildbad.

Bleiweiss, Cremserweiss Goldocker

— in Del abgerieben —

in Fäßchen von 1/4 und 1/2 Zentner kann ich in verschiedenen Qualitäten billigt erlassen.

Fr. Keim

in Wildbad.

Neuenbürg.

Luzerner & dreiblättrigen

Kleesamen,

Saatwicken

empfehlst

S. Lustnauer.

Dennach.

500 Gulden

Pflegschaftsgeld liegen gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei **Phil. Hörter, Bauer.**

Neufach.

Bezirks-Veteranen-Verein Herrenalb. Versammlung.

Sonntag den 11. April

Nachm. 2 Uhr

bei **Johannes Pfeiffer** in Rothen-Isol wozu auch die Herren Ehrenmitglieder, Freunde und Gönner des Vereins freundlich eingeladen werden.

Vorstand **Knöller.**

Kranke Hilfe.
Ist ein wertvolles Buch für Kranke, Leidende, Angehörige, Ärzte, Apotheker, Hebammen, etc. Es enthält alle nötigen Anweisungen, Rezepte, etc. Preis 1/2 Mark. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Die

Offenburger Naturbleiche

ist wieder eröffnet.

Für eine dauerhafte, schöne Bleiche wird garantiert.

Zur Empfangnahme und besten Versorgung von Tuch, Garn und Faden sind bereit in:

Feldrennach Gottfr. Mauer,
Herrenalb W. Waldmann,
Obernhausen Joh. Bantle.

Neuenbürg.

500 Gulden

Pflegschaftsgeld leicht gegen gesetzl. Sicherheit aus

W. Kauser.

Neuenbürg.

2 - 3 Lehrlingmädchen

welche das Poliren erlernen wollen suchen **Spahn & Spatz.**

Ein anständiges

Mädchen

das bürgerlich kochen kann, wird in eine kleinere Haushaltung auf Georgii nach Pforzheim gesucht.

Näheres in der Redaktion.

Amme-Gesuch.

Zum Eintritt in der zweiten Hälfte April wird eine gesunde kräftige Amme gesucht. Solche welche in der ersten Hälfte dieses Monats entbunden werden, wollen sich persönlich oder schriftlich an Frau **Hebamme Oberle** in Pforzheim wenden.

Calmbach.

Ein tüchtiger

Schneidergeselle

findet dauernde Beschäftigung bei **August Barth** Schneider.





Calmbach.

Einladung.

Am 11. April ds. Js.

feiert der hiesige Liederfranz seine

Fahnenweihe,

wozu hiemit freundlichst eingeladen wird.

Sammlung Mittags 1 Uhr,

um 2 Uhr Zug auf den Festplatz

vis-a-vis der Krone. Das Nähere besagen die Programme.

Der Ausschuss.

Auflage
4300.

Der Pforzheimer Beobachter

Auflage
4300.

Amtsverköndigungsbatt für den Amtsbezirk Pforzheim,

empfiehlt sich für Anzeigen jeder Art.

Einrückungsgebühr 10 Pf. per Zeile; bei Wiederholungen namhafter Rabatt.

Abonnementspreis 2 Mark per Quartal nebst Postzuschlag.

Birkenfeld.

Wirthschafts-Verkauf.

Unterzeichneter beabsichtigt sein Wohn- und Wirthschaftsgebäude zur Sonne dahier nebst Remise und Garten altershalber aus freier Hand an den Meistbietenden zu verkaufen und ladet Liebhaber höflich ein mit ihm in Unterhandlung zu treten wozu er jeden Tag bereit ist und bemerkt, daß auch Gelegenheit zu Gütererwerbungen neben dem Anwesen geboten ist.

Gottlieb Weisser.

Dobel.

Bei der Gemeinde liegen

300 fl.

Streu-Ablösungskapital zum Ausleihen parat.

Cassier Gemeinderath König.

Neuenbürg.

Ein

Logis

für eine kleine Familie ist zu vermieten. Wo sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

Einen ordentlichen

jungen Menschen,

der die Bäckerei zu erlernen wünscht, nimmt ohne Lehrgeld in die Lehre

Jak. Reister.

Offene Lehrstelle.

Ein gut geschulter, anständiger junger Mensch wird als

Seherlehrling

angenommen in der

Flammer'schen Buchdruckerei in Pforzheim.

Neuenbürg.

Auf bevorstehende Confirmation empfehle ich mein Lager, zu Confirmations-Geschenken passend: eine schöne Auswahl von Gesangbüchern, Notizbücher, Briefstaschen, Photographie- und Schreib-Album, Schreibmappen, sowie auch sehr schöne Pathenbriefe.

Achtungsvoll

W. Malmshheimer,
Buchbinder.

Ein ordentliches jüngeres

Dienstmädchen

wird auf Georgii gesucht.

Zu erfragen bei der Redaktion dieses Blattes.

Ein zuverlässiges

Zimmermädchen,

in häuslichen Arbeiten willig und erfahren, findet auf Georgii einen guten Platz.

Wer sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

Rekruten-Versammlung

Sonntag Nachmittag 2 Uhr
im Gasthaus z. Schiff.

Neuenbürg.

Dung

hat zu verkaufen.

Johannes Röd,
z. Krone.

Neuenbürg.

Ein junger Mensch, der die

Mekgerei

zu erlernen wünscht, findet eine geeignete Stelle bei

Friedr. Wagner.

Die Kaiserl. und Königl. Hof-Chocoladen-Fabrik

Gebr. Stollwerk in Köln
übergab den Verkauf ihrer Tafel- und Dessert-Chocoladen
in Neuenbürg
Herrn Cond. Th. Weiss.

Zu Confirmationsgeschenken geeignete Schriften von Gerok, Kapf Reiche, Schott, Terstegen etc. empfiehlt
Jak. Mech.

Das Frühjahr

wird wohl von allen lebenden Wesen, insbesondere aber von den im Winter geplagten Leidenden willkommen geheißen, weil sie mit Recht hoffen, daß es auch auf ihren erkrankten Körper von wohlthätigem Einfluß sein wird. — Diejenigen nun, welche während dieser günstigen Jahreszeit mit dem größtmöglichen und dauerndem Erfolg eine Kur unternehmen wollen, machen wir hiemit auf das berühmte mit vielen Illustrationen versehene Werk „Dr. Ayri's Naturheilmethode“ aufmerksam. Dieses elegant ausgestattete, 25 Bogen starke Buch kostet nur 1 Mark und sind wir sicher, daß kein Leidender dasselbe unbefriedigt aus der Hand legen wird, die erzielten glänzenden Erfolge bürgen dafür. — Dies ausgezeichnete Buch ist in fast allen Buchhandlungen vorräthig, man nehme indes nur Dr. Ayri's Naturheilmethode, Originalausgabe von Richters Verlags-Anstalt in Leipzig, denn alle andern unter ähnlichem Titel erschienenen Bücher sind mehr oder weniger entstellter Nachdruck!

Tabellen zur Umrechnung der süd-deutschen Währung in Reichswährung und umgekehrt.

Amtliche Ausgabe von dem Königl. Württ. Finanz-Ministerium. Preis 7 kr. bei
Jak. Mech.

Kronik.

Deutschland.

Der künftige Revanchekrieg! Seit einigen Tagen begegnet man auch in deutschen Blättern diesem Gespenst häufiger als sonst, und zwar augenscheinlich heraufbeschworen durch gewisse, sehr nüchterne Betrachtungen über das neue französische Cadresgesetz, die den sachmännischen militairischen Blick verrathen. Mit einer eigenthümlich heimlichen Geschäftigkeit ist dieses Cadresgesetz von der Versailler National-Versammlung zu Stande gebracht worden. Während die Augen des großen Publikums, zumal im Auslande, ausschließlich auf das entstehende Verfassungswerk gerichtet waren und die einige Wochen lange Ministerkrise die Aufmerksamkeit der Tagespolitiker fesselte, wurde in Versailles fast ganz unbeachtet eine Vorlage discutirt, welche die französische Armee um nicht weniger als 144 Bataillone auf einmal vermehrt! Unsern militairischen und leitenden politischen Kreisen ist dies Ereigniß jedenfalls ungleich wichtiger erschienen als die Installation des Mini-

Heriums Buffet, welcher unmittelbar nach der Abstimmung über den Hauptartikel jenes Entwurfs in den Saal trat, um sein Regierungs-Programm zu entwickeln. 144 neue Cadres, welche mit der Reserve auszufüllen sind, zusammengehalten mit dem harmlosen Versuch, in Deutschland 10,000 Pferde anzukaufen, lassen es doch einigermaßen fraglich erscheinen, ob die Autorität unserer ostpreussischen Pferdezüchter, nach denen bekanntlich nirgends friedensgefährliche Anzeichen zu entdecken sind, ausreicht, um uns über die politische Lage völlig zu beruhigen. Die Frage, ob eine augenblickliche Gefahr deswegen zu befürchten ist, mag immerhin mit Recht verneint werden. Daß aber die französische Heeresleitung es bei der ganzen Armeeform nicht sowohl auf eine Organisation für die Dauer abgesehen, als vielmehr als ausschließlichen Zweck den baldigen Revanchekrieg im Auge gehabt hat, begegnet bei militärischen Technikern auch nicht dem entferntesten Zweifel. Die einzige Frage ist, bis zu welchem Zeitpunkt die Organisation voraussichtlich perfect geworden sein wird. Bisher ist fast nur für die Quantität gesorgt, die Qualität dagegen völlig vernachlässigt worden, aber auch das numerische Resultat der Reform ist noch lange nicht erreicht. Die volle Stärke wird die französische Armee erst im Jahre 1877 haben, in welchem sie über 750,000 Mann Feldtruppen verfügen wird. Wenn dieser Augenblick gekommen ist, wird es sich zeigen, in wie weit die Leidenschaft jenseits der Vogesen noch zu zügeln ist. In Deutschland, wo die militärische Entwicklung Frankreichs auf das Sorgfältigste verfolgt wird, kennt man diese Lage der Dinge sehr genau und ist sicher auf Alles vorbereitet. (N. D. N. 3.)

Strasburg den 5. April. Seit zwei Tagen ragt ein beinahe unsichtbares Gerüst, in so großer Höhe befindet es sich, aus einer der Seiten der Thurmspitze des Münsters hervor. Es mag 120 Meter über dem Boden sein und zur vollen Münsterhöhe ihm nur noch die Kleinigkeit von 20 Metern fehlen. Auf diesem Gerüste befinden sich Steinbauer, welche die vom Bombardement beschädigten Zierrathen wegnehmen und dieselben, nachdem sie in den Werkstätten des Frauenhauses wiederhergestellt worden, wieder auf diese schwindelnde Höhe heben und einsetzen. Diese schwierige und entsetzlich gefährliche Arbeit bildet einen Theil des großen Werks der Wiederherstellung des Münsters, welches mit der Aufstellung der Kaiserstatuen an der Fassade vollendet werden soll.

Württemberg.

Die Königliche Verordnung betr. die Einführung der Reichsmarkrechnung,

ist im „Staats-Anzeiger“ vom 9. März enthalten und lautet:

„Karl von Gottes Gnaden König von Württemberg.

Auf Grund der Bestimmung in Art. 1 Abs. 2 des Reichsmünzgesetzes vom 9. Juli 1873 (Reichs-Anzeigerblatt S. 233) ver-

ordnen und verfügen Wir nach Anhörung Unseres Geheimen Rathes wie folgt:

§. 1.

Vom 1. Juli 1875 an wird für den Verkehr bei den öffentlichen Kassen und für den allgemeinen Verkehr des Reichs die Reichsmarkrechnung eingeführt.

§. 2.

Die Umrechnung aus dem Landesmünzfuß (zwei und fünfzig einhalb Guldenfuß) in die Reichswährung erfolgt nach dem Verhältniß von 7 Gulden zu zwölf Mark.

Bei der Umrechnung werden Bruchtheile von Pfennigen der Reichswährung zu einem Pfennig berechnet wenn sie einen halben Pfennig oder mehr betragen, Bruchtheile unter einem halben Pfennig werden nicht gerechnet.

§. 3.

Neben den Reichsmünzen bleiben die Silbermünzen der süddeutschen Währung, mit Ausnahme der Zweiguldenstücke bis zu ihrer Außerkurssetzung in der Weise in Geltung, daß bei Zahlungen mit denselben die Umrechnung in die Reichswährung nach den §. 2 getroffenen Bestimmungen zu geschehen hat.

Außerdem gelten bis auf Weiteres als gesetzliche Zahlungsmittel

- die Vereinsthaler deutschen u. österr. Gepräges sowie die Thaler des Bierzeuthalerfußes zum Werthe von . . . 3 Mark. — Pf.
- die Doppelvereinsthaler deutschen u. österr. Gepräges zum Werthe von . . . 6 „ — „
- die Dritteltalerverstücke deutschen Gepräges zum Werthe von . . . 1 „ — „
- die Sechsteltalerverstücke deutschen Gepräges zum Werthe von . . . 50 „

letztere beiden Sorten (1/2 und 1/6 Thaler) mit der Beschränkung, daß außer den Reichs- und Staatskassen Niemand verpflichtet ist, Beträge von mehr als zwanzig Mark von diesen Münzsorten anzunehmen.

§. 4.

Bei den öffentlichen Kassen werden an Stelle der Reichs-, Nickel- und Kupfermünzen bis zu ihrer Außerkurssetzung in Zahlung genommen:

- 1/12 Thlr.: (2 1/2 Silbergroßen-) Stücke zum Werthe von . . . 25 Pfennig,
- 1/15 Thlr.: (2 Silber oder Neugroschen) Stücke zum Werthe von . . . 20 Pfennig,
- 1/30 Thlr.: (1 Silber- oder Neugroschen) Stücke zum Werthe von . . . 10 Pfennig,
- 1/2 Groschenstücke . . . 5 Pfennig,
- 1/4 „ (3 leichte Pf.) 2 1/2 „
- 1/5 „ (2 schwere Pf.) 2 „
- 1/12 und 1/12: Groschenstücke (leichter und schwerer Pf.) zum Werthe von 1 „

§. 5.

Mit der Umwechslung der Münzen süddeutscher Währung gegen Reichsmünzen oder gegen die in §. 3 bezeichneten Münzen des Thalerfußes werden die dazu geeigneten öffentlichen Kassen vor dem 1. Juli 1875 beauftragt werden. Der Termin, mit welchem diese Umwechslung beginnt, sowie die Kassen, bei welchen die-

selbe stattfinden kann, werden durch Unser Ministerium der Finanzen bekannt gemacht werden. Die Umwechslung findet nur in Beträgen von 3 1/2 Kreuzer oder in dem Vielfachen dieses Betrages statt.

Unsere sämtlichen Ministerien sind mit dem Vollzuge dieser Verordnung beauftragt.

Gegeben Stuttgart, den 5. März 1875. Karl. Der Minister der Justiz und der Auswärtigen Angelegenheiten: Mittnacht. Der Minister des Innern und Schulwesens: Gehler. Der Departementchef des Kriegswezens: Wundt. Der Finanzminister: Kerner.

Stuttgart, den 7. April. Der Blumenausstellung wird Seitens des Publikums eine wachsende Aufmerksamkeit zu Theil. Keiner der Besucher entsetzt sich, ohne seine vollkommene Befriedigung über das Gesehene auszudrücken. Die Gesellschaft hat etwas mehr als 1000 fl. für die Prämierung verwendet. Die Unkosten der Ausstellung mögen sich für Bauten, Material, für Tagelöhne und besondere Belohnungen auf rund 2000 fl. belaufen. Es muß also eine Einnahme von etwa 3000 fl. erzielt werden, wenn nicht die Gesellschaft Flora mit ihren Fonds eintreten soll.

Vom Lande den 3. April. Aus allen Theilen des Landes kommen Klagen über Mangel an Lehrkräften; manche Schulstelle mit 100—130 Schülern, welche früher mit 2 Lehrern besetzt war, muß jetzt von einem Lehrer versehen werden. Begreiflicherweise werden durch solche Uebelstände nicht nur die Fortschritte der Schüler, sondern durch die Ueberanstrengung auch die Gesundheit des Lehrers gefährdet. — Nach einer Verfügung des K. Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens soll mit der Einführung einer neuen Sprache (franz.) in unseren Lehrerseminarien im nächsten Schuljahr begonnen werden. Wir begrüßen freudig diese Neuerung im Bildungsmodus des nachkommenden Lehrgeschlechts. — Wie man hört, sollen im Laufe des Sommers sämtliche Lehrer, etwa 200, von den Jahrgängen 1869—75 behufs des Exercierens mit dem Mausergewehr einberufen werden.

In neuester Zeit sind alte Hüte ein sehr gesuchter Export-Artikel geworden. Die Einwohner der Nicobaren (Inseln im Indischen Ocean, südlich von den Andamanen) hegen nämlich ein außerordentliches Verlangen nach diesen Kleidungsstücken, und es wurde deshalb ein regelmäßiger Handelsverkehr zwischen Calcutta und den Nicobaren eingerichtet. Die Bezahlung besteht gewöhnlich aus Cocosnüssen. Ein hoher schmaltzrömpiger Cylinder (Chimney-pot) ist die beliebteste Gattung unter den Kopfbedeckungen und wird zumeist mit 50 bis 60 Nüssen bezahlt. Im höchsten Ansehen aber stehen weiße Cylinder mit schwarzen Bändern. Mit diesem Schmucke angethan begeben sich die Nicobarischen Dandies gewöhnlich auf den Fischfang, wobei ihre sonstige Kleidung aus nichts anderem besteht, als — einer Weste und Handschuhen.

